

Was spontan bei ihren gesamten Arbeiten zuerst auffällt ist die sehr dynamische und spontane Malweise, d.h. sehr emotionsgeladen. Eine Malweise, die von innen herauskommt ohne lange, vorherige Prozedur wie z.B. beim Realismus, der klare Bilder fordert. Sehr spontan, sehr aus einer Sinnlichkeit heraus, entstehen interessante Kompositionen aus Realität und Phantasie.

Linda Hillenbrand verwendet sehr unterschiedliche Stile, mit Ansatz im Bereich des Surrealismus, über den Realismus, weitergehend zum Abstrakten oder auch zum Symbolistischen, wie wir auf dem großen Gemälde hier auf der linken Seite sehen, aber auch andere Stile, die ins Figürliche gehen, kommen zum Ansatz mit teilweise realistischen Anklang.

Zu erwähnen ist, daß sie erst seit einem Jahr malt, was sehr erstaunlich ist, da in dieser kurzen Zeit schon soviel Werke entstanden sind.

Das Bild Tournement, gemalt 2002, ist in Acryl und Öl, und zum Teil in Papierkollage dargestellt, was zuerst ganz klassisch anmutet, eben Mutter mit Kind.

Eine ganz klassische Pose die wir sie aus vielen Bildern der klassischen Kunstgeschichte kennen, das Inkarnat, also die Hautfarbe ist noch im realistischen Bereich. Die Umgebung ist wiederum von Farben die mit diesem Realismus dann überhaupt nichts mehr zu tun haben gestaltet. Scheinbar um Mutter und Kind herum, bekommen sie eine andere Wirklichkeit, ihre eigene Wirklichkeit, der Ausdruck der Form an sich.

Während der eine Teil formgebunden mit Mutter und Kind assoziiert, bekommt der andere Teil eine andere Association, der nur die Farben selbst zu Grund liegen.

Die warmen Farben in rot, schön kontrastierend durch das Blau, was das Rot noch mehr verstärkt, Komplementärfarben, sie wirbeln umher.

Mutter und Kind wirken ruhig, zwar etwas angespannt, aber diese Unruhe scheint sich wiederum mehr von dem Inneren zu spiegeln, wir wissen es nicht, wir können es nur vermuten.

Die andere Arbeit, der Boxer, ist ganz klar als Mike Thyssen zu erkennen, hier wiederum die ganze Formensprache, ja doch klar Realistisch.

Die Farbsetzung des Inkarnat, die Hautfarbe, wir wissen es ist ein Schwarzer, auch bei grellem Licht würde es aber anders aussehen, d.h. hier geht sie über zu einer autonomen Farbgebung.

Vor dunklem Hintergrund, Boxkämpfe finden in dunklen Hallen statt und nur der Ring ist beleuchtet, aber das ist nur die eine Seite, die andere Seite die mich fasziniert hat, ist die starke rote Farbe.

Sie korrespondiert mit den roten Handschuhen, die üblich sind beim Boxkampf, und der anderen roten Farbe. Die rote Farbe, nehmen wir als symbolische Bedeutung „Liebe“, ist hier vor allem für Blut, für Aggressivität, gewählt.

Hier bekommen die Farben eben ihren ganz klaren Wertgehalt in Verbindung mit der Aggressivität. Wirbel und die Aggressivität liegen nicht unbedingt weit von einander entfernt.

Andere Arbeiten von ihr finden sich auch in den Collagen.